13. März 1939.

135

Herrn

Professor Dr. E. E. S t e n g e l , zur Zeit Ravello.

Sehr verehrter Herr Professor!

Soeben erhielt ich Ihren Brief aus Ravello. Es freut mich, daß Sie mit der Landschaft so zufrieden sind. Hoffentlich wird auch das Wetter bald ein Einsehen haben. Hier allerdings ist es bei Schnee - gestöber und ziemlich kaltem Wind auch nicht gerade angenehm.

Von der Deutschen Kongreßzentrale werden Sie nun in der Zwischenzeit das Antworttelegramm erhalten haben. Der Wortlaut wurde auch hierher mitgeteilt: „Devisenkontingent erschöpft. Weitere Zuteilung nicht möglich.“ Auf meine Anfrage hin konnte ich nur dasselbe gesagt bekommen, was auch bereits im Telegramm stand, daß tatsächlich für diesen Monat für Italien nichts mehr vorhanden ist. Trotzdem dieser Tatbestand nicht angenehm ist, läßt sich aber dagegen leider nichts unternehmen.

Die Dienstflagge ist immer noch nicht eingetroffen und wird auf unser dringendes Ersuchen hin frühestens im Laufe dieser Woche geliefert werden können. Die ganze Angelegenheit verzögert sich eben deshalb, weil kein Wollstoff zur Verfügung stand. Es wird Herrn Dr. Bock nichts übrig bleiben, als sich bei der Deutschen Botschaft oder einem der übrigen deutschen Institute in Rom eine Dienstflagge auszuleihen, denn selbst wenn die Übersendung der neuen Flagge in dieser Woche noch möglich ist, so dauert das ja auch wieder einige Tage, da sie mir dem Kurier übersandt werden muß.

Die Gratifikation für Ferruccio ist überhaupt nicht abgegangen, da Herr Dr. Bock auf Titel 4 b - d noch rund einen Betrag von 250-300 Lire frei haben muß, der eben für diese Gratifikation verwandt werden kann. Die Überweisung der RM 1000.- auf Titel 26 ist soeben erfolgt.

Wegen des aus Österreich übernommenen Pförtners werde ich mich sofort mit Herrn Antsrat Baack in Verbindung setzen und die Nachzahlung seiner Bezüge, insgesamt wohl 450.- Lire, veranlassen.

Ihre Mitteilung über die Schwierigkeiten einer Rückberufung von Herrn Dr. Hagemann ist ja sehr unangenehm. Ebenso mißlich ist es, daß die Angelegenheit von Herrn Dr. Acht leider auch sich noch nicht übersehen läßt. In der Zwischenzeit konnte ich am Sonnabend mit Herrn